

9.35

Abgeordnete Mag. Elisabeth Grossmann (SPÖ): Frau Präsidentin! Frau Ministerin! Meine sehr geehrten Damen und Herren! Die Matura ist etwas ganz Besonderes im Leben eines Menschen. Sie beschließt nicht nur einen wesentlichen Lebensabschnitt, nämlich die Schullaufbahn, sondern sie ist auch der Nachweis, dass je nach Schultyp die geforderten Kompetenzen und Bildungsziele erworben worden sind. Das heißt, die Matura ist kein Geschenk, auf das man nach Absitzen von Schuljahren eine Art Anspruch hat, nein, sie ist ein **Leistungsnachweis**, und das ist auch gut so. *(Beifall bei Abgeordneten der ÖVP sowie des Abg. Loacker.)*

Mit der Zentralmatura ermöglichen wir, dass das Matura-Zeugnis wirklich ein verlässlicher Kompetenz- und Leistungsnachweis ist, nämlich für ganz Österreich. Vom Neusiedler See bis zum Bodensee, im städtischen Raum wie im ländlichen Raum stellen wir diese Vergleichbarkeit her. Es gibt mehr Fairness für die Maturantinnen und Maturanten, weil eben die Fragestellungen und auch der Beurteilungsschlüssel einheitlich sind und auch professionell erstellt worden sind, nämlich für ganz Österreich. Dadurch ergibt sich auch eine höhere Aussagekraft für künftige Arbeitgeber und Arbeitgeberinnen, aber auch für aufnehmende Bildungsinstitutionen im tertiären Bereich. Und die Matura steht auch international und europäisch für einen hohen Standard. Gerade im Bereich des europäischen Qualitätsrahmens können wir sagen, dass die österreichische Matura wirklich für einen sehr hohen Standard, ja für eine Marke steht, und das alles ist mehr als nur eine Rechtfertigung für die Zentralmatura.

Wir sehen, dass dieser grundlegende Systemwandel, der jetzt über die Bühne gegangen ist, wirklich von allen Beteiligten bravourös gemeistert wurde, vor allem von den Schülerinnen und Schülern, von den Lehrerinnen und Lehrern, aber auch von den organisatorisch und politisch Verantwortlichen. Und dafür möchte ich höchste Anerkennung und größten Dank aussprechen: allen Schülerinnen und Schülern, allen Lehrerinnen und Lehrern. *(Beifall bei der SPÖ.)*

Das kommt nämlich in der politischen Diskussion leider sehr oft zu kurz, wenn ständig die alte Leier heruntergeratscht wird, so wie wir es heute teilweise auch hören mussten, dass alles in unserem Bildungssystem schlecht wäre, und das, muss ich wirklich sagen, aus politisch durchsichtigen Motiven, wenn wie heute oder auch in vorangegangenen Pressekonferenzen – heute waren Sie ohnehin ein bisschen milder – einfach nur die Absicht durchkommt, die neue Ministerin, die erst seit Kurzem im Amt ist, einfach anzupatzen. *(Abg. Walter Rosenkranz: Das machen die Grünen aber nie! Das ist eine böse Unterstellung!)*

Das ist offensichtlich das Motiv für die heutige Aktuelle Stunde, und das ist eigentlich nicht in Ordnung, weil Sie es offensichtlich als Kollateralschaden hinnehmen, dass mit dem beabsichtigten Anpatzen der Ministerin auch alle Schülerinnen und Schüler, die Maturantinnen und Maturanten, die Lehrerinnen und Lehrer mit diskreditiert werden. *(Abg. Glawischnig-Piesczek: Sie können mir da nicht ehrliche Motive absprechen! Ich habe einen zehn Jahre und einen sieben Jahre alten Sohn!)* Immerhin – die Ministerin hat die Prozentzahlen genannt – sind in Deutsch 99,3 Prozent, in Englisch 97,2 Prozent, in Mathematik 94,4 Prozent erfolgreich gewesen. Das ist hervorragend im internationalen Vergleich, und das sollte man nicht verschweigen. *(Beifall bei der SPÖ und bei Abgeordneten der ÖVP.)*

Wo bleibt denn die Substanz für Ihre Skandalisierung, für die negative Überraschung? Negativ überrascht von dieser Art von Politik dürfte wohl Präsidentschaftskandidat Alexander Van der Bellen sein *(Abg. Glawischnig-Piesczek: Sagen Sie, was ist mit Ihnen los?)*, dessen Stil, das muss ich schon sagen, das nie war. *(Abg. Walser: Was vermischst du da jetzt?)* Und da möchte ich Sie schon an den Stil erinnern, der hier eigentlich herrschen sollte. *(Abg. Walser: Meinst du das im Ernst?)*

Die Ergebnisse werden natürlich auch zum Anlass genommen, das System laufend zu verbessern, denn Schule ist nicht nur ein lehrendes, sondern auch ein lernendes System. Und gerade durch die Zentralmatura haben wir valide, zuverlässige Daten, um kontinuierlich und gezielt an der Systemverbesserung zu arbeiten. Noch nie haben wir solche Daten gehabt, jetzt haben wir sie. Jetzt wissen wir, wo man gezielt ansetzen muss mit Fördermaßnahmen, mit Unterstützungsmaßnahmen. Und bitte nehmen Sie das nicht zum Anlass, alles politisch zu instrumentalisieren. Arbeiten wir gemeinsam an der Verbesserung der Bildungsstandards! – Danke schön. *(Beifall bei SPÖ und ÖVP sowie bei Abgeordneten der NEOS.)*

9.40

Präsidentin Doris Bures: Als Nächste zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Jank. – Bitte.